

Pflege anders denken

Das domino-coaching™-Pflegeverfahren mit rehabilitativem Ansatz

Unser gesellschaftliches Bild vom Alter ist zwiegespalten. Auf der einen Seite sehen wir lebensbejahende, selbstbestimmte und der modernen Zeit zugewandte Menschen, auf der anderen Seite droht das Bild von Pflegebedürftigkeit, Abhängigkeit und einem fast sinnlosen Verwahrtwerden bis zum Tod. Die domino-coaching Stiftung aus Berlin zeigt gemeinsam mit den Einrichtungen von domino-world™, dass es möglich ist, Pflege anders zu denken. Es geht nicht darum, das Altern aufzuhalten. Es geht darum, weniger abhängig zu sein, sich gesünder zu fühlen und ein glückliches Leben zu leben.

Ohne Motivation kein Erfolg

„Und strecken, und ab! Und strecken, und ab!“, wiederholt die Trainerin. Sie steht an einer Sprossenwand; neben ihr hält sich Maria Hamann an einer Sprosse fest. Immer wieder hebt die 83-Jährige ihre Füße auf die Spitzen und senkt sie wieder. Eine Szene im Club Tegel, einer stationären Pflegeeinrichtung von domino-world™. Zu dem Pflegeunternehmen gehören insgesamt drei Pflegeheime, die sogenannten Clubs, neben neun weiteren ambulanten und teilstationären Einrichtungen in Berlin und Brandenburg. Allen Einrichtungen gemeinsam ist das besondere Pflegeverfahren mit rehabilitativem Ansatz, das hier seit über 20 Jahren angewandt und ständig weiterentwickelt wird. Die Förderung bzw. Wiedererlangung von Selbständigkeit und Fitness der alten Menschen wird durch eine Kombination aus Motivationspsychologie und Bewegungstraining zu gleichen Teilen erreicht. „Wir denken anders“, sagt Lutz Karnachow, Gründer von domino-world™ und Vorstand der domino-coaching Stiftung. „Wir sagen ‚Club‘ statt ‚Heim‘, fördern Bewegung, setzen auf Motivation statt auf eine Pflege im Sinne von ‚satt, sauber, sicher, still‘. Ohne Motivation kein Reha-Erfolg.“

Therapeutische Kommunikations- und Beziehungsprozesse

Alle Mitarbeiter werden als domino-coach ausgebildet. Um geriatrische Reha-Prozesse planen und umsetzen zu können, erwerben die Coaches in einer halbjährigen intensiven Schulung psychologische Kenntnisse und Fähigkeiten, die

wichtig für die therapeutischen Kommunikations- und Beziehungsprozesse sind. Die Schulung schließt mit einer Prüfung ab. Dazu gibt es monatlich Supervisionen für die Coaches, um sie bei der Arbeit mit den Bewohnern zu unterstützen. Ein domino-coach ist im Sinne eines Personal Trainers für ca. sieben Patienten zuständig. Ziel des domino-coachings™ ist die Erhöhung der Selbstständigkeit und die Reduzierung des Pflegebedarfs. Bei fünf bis zehn Prozent der Bewohner*innen der Clubs wird die Rückkehr in die eigene Häuslichkeit ermöglicht, meist nach einer Betreuungszeit zwischen drei und sechs Monaten. Sowohl der Club Tegel als auch die weiteren Einrichtungen verfügen nicht über mehr Pflegepersonal als andere stationäre Pflegeeinrichtungen. Auch entstehen bei domino-world™ im Vergleich zu anderen Einrichtungen weder für die Patient*innen und ihre Angehörigen noch für Pflegekassen höhere Kosten. Und nicht zuletzt profitieren auch alle Mitarbeitenden, die für die Umsetzung dieses Pflegeverfahrens qualifiziert sind, von ihrer Arbeit unter den innovativen Bedingungen.

Konzentration auf Potenziale statt auf Defizite

Auch die Auszubildenden bemerken schnell: Hier konzentriert man sich nicht auf die Defizite, sondern auf die Ressourcen und das Potenzial, welches die Bewohner*innen mitbringen. Zu sehen, wie Patient*innen durch das eigene therapeutische Arbeiten ihre Lebensqualität entscheidend verbessern können, fördert das Selbst-



© domino-coaching Stiftung

können im Gegensatz zu anderen Pflegeunternehmen die defizitäre Personalsituation lösen, indem wir jeden Mitarbeiter, sei es eine Fach- oder Hilfskraft, selbst so schulen, dass er therapeutische Pflege leisten kann. Aus unserer Sicht ist gute Pflege nicht nur abhängig von der Menge des Personals, sondern insbesondere von dessen Haltung und Qualifikationen“, betont Lutz Karnauchow.

Wettbewerb um Arbeitskräfte

Das Unternehmen hat eigens für seine Mitarbeiter*innen die domino-Berufswelt™ geschaffen. Diese bietet sichere Arbeitsplätze mit Sinn, die sich insbesondere durch das ausgezeichnete Betriebsklima, das Wir-Gefühl in den Teams, durch die sinnvolle therapeutische Tätigkeit, die Selbstbestimmung am Arbeitsplatz und die hohen Fort- und Weiterbildungsinvestitionen in der Altenpflegebranche auszeichnen. Im Wettbewerb um die besten Arbeitsplätze im Gesundheitswesen wurde domino-world™ als „Deutschlands bester Arbeitgeber“ ausgezeichnet. Für die Ausbildung sowohl zur Pflegefach-

bewusstsein und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden. Die Arbeitsbelastung wird reduziert, weil ein*e fittere*r Patient*in weniger zeitaufwändig ist. Das kompensiert den erhöhten zeitlichen Aufwand, den das domino-coaching™-Pflegeverfahren mit sich bringt. In der Folge sind Krankenstand und Personalfuktuation gering. „Wir

kraft als auch zur Pflegefachassistenz gibt es Kooperationen mit Pflegeschulen, die dem hohen Qualitätsanspruch des Unternehmens entsprechen. Den Auszubildenden kommt zugute, dass sie mit diesem einzigartigen Pflegeverfahren das Pflegemodell der Zukunft erlernen.

Wie funktioniert das domino-coaching™ ganz praktisch?

Die Coaches führen mit allen Bewohner*innen ein Erstgespräch, zu dem auch ein geriatrisches Assessment und eine umfangreiche Anamnese gehören. In der Folge wird ein individuelles Stärken- und Schwächenprofil erstellt. Das Kernelement des Coachings ist die Zielvereinbarung mit dem*der Teilnehmenden, aus der dann ein individuelles Trainingsprogramm erstellt wird. Daneben bekommt jede*r Bewohner*in einen Leitfaden mit täglichen Übungsempfehlungen an die Hand. Kraft- und Zirkeltraining finden täglich in der Gruppe statt. Eine Fraunhofer-Studie im Auftrag von domino-world™ legt nahe, dass das ganzheitliche Pflegeverfahren Selbstständigkeit und subjektives Wohlbefinden fördert. „Manche Bewohner berichten sogar, dass sie bei uns schneller zu Kräften kommen als in Reha-Einrichtungen“, betont Lutz Karnauchow.

Maria Hamanns großes Ziel...

Das große Ziel von Maria Hamann, wieder mit dem eigenen Auto an die Ostsee fahren zu können, wird in Prozessschritte unterteilt; das Niveau wird alle drei Monate gesteigert und der Therapieplan entsprechend angepasst. Und so geht Frau Hamann, die beim Einzug in den Club Tegel vor rund eineinhalb Jahren vorwiegend im Rollstuhl saß, inzwischen allein zu den Mahlzeiten am Rollator und kommt die Treppen zur nächsten Etage hoch und wieder herunter. Ihr nächstes Etappenziel: Sie möchte mit dem Rollator im Rosengarten spazieren gehen, selbstständig am Stock laufen und über zwei Etagen die Treppen hinauf- und wieder heruntersteigen. Dann ist die Fahrt an die Ostsee nicht mehr fern... ■

Die domino-coaching Stiftung und der gemeinnützige Verein domino-world™ arbeiten eng zusammen bei der Weiterentwicklung des Pflegecoaching Verfahrens, das vor über 20 Jahren aus der Taufe gehoben wurde. Die Modelleinrichtungen von domino-world™ – drei stationäre, sieben ambulante und zwei teilstationäre Altenpflegeeinrichtungen – erproben in der Praxis, was die Stiftung konzeptionell erarbeitet hat. Einzugsgebiete sind Berlin und Brandenburg. In den Modelleinrichtungen arbeiten derzeit über 800 Mitarbeiter und betreuen dabei rund 2.000 Patienten täglich. Information: www.domino-coachingstiftung.de

Autor

Lutz Karnauchow, Gründer von domino-world™ und Vorstand der domino-coaching Stiftung.

Kontakt: zentrale@domino-coachingstiftung.de
